

Stressbewältigung bei Welpen durch Pheromontherapie

D. S. Mills

Stressbewältigung bei Welpen durch Pheromonthherapie

D. S. Mills

In Kürze

Viele Verhaltensprobleme resultieren aus Stress in häuslicher Umgebung. Die Ursache geht häufig darauf zurück, dass dem Tier schon beim ersten Umgebungswechsel nicht genug Zeit gelassen wurde, sich einzugewöhnen. Für das Wohlbefinden von Mensch und Tier ist es wichtig sicherzustellen, dass der Stress, den solch ein Wechsel auslöst, auf ein Minimum reduziert wird und entsprechend bewältigt werden kann. Geschieht dies nicht, können die Langzeitfolgen buchstäblich tödlich für das Tier sein. In unserer industrialisierten Gesellschaft sind Verhaltensauffälligkeiten immer noch ein Hauptgrund für die Abgabe, das Aussetzen oder das Euthanasieren von Haustieren.

Herausforderung der ersten Monate

Das Risiko, Verhaltensprobleme zu entwickeln, vergrößert sich, wenn es dem Tier an Erfahrung fehlt, wie es sich in einer Situation verhalten soll. Daher ist es wichtig, dass der Welpen die Herausforderungen der ersten Monate erfolgreich meistert. Üblicherweise beginnt dieser Prozess mit seiner ersten Trennung überhaupt, der von seiner Mutter, gefolgt von der Eingliederung in sein neues Zuhause sowie einer nach und nach stärkeren Sozialisation und Habituation an seine neue Umgebung. Während dieser Zeit sollte der Welpen zum ersten Mal eine Tierarztpraxis kennenlernen und beigebracht bekommen, sich angemessen zu verhalten. Das Ausbleiben oder der Misserfolg einer dieser Maßnahmen kann zu einer ernsthaften Störung oder sogar dem Ende der Beziehung zwischen dem Welpen und seinem Besitzer führen. Es gibt zwar im Überfluss Ratschläge, wie man diese Situationen am be-

sten bewältigt, allerdings fehlt den meisten der Wirksamkeitsnachweis – mit einer bemerkenswerten Ausnahme, nämlich der Anwendung von Pheromonen in diesem Zusammenhang.

Pheromone

„Dog Appeasing Pheromon“ (D.A.P. von CEVA) ist die synthetische Nachbildung einer Substanz, die von der Mutterhündin kurz nach der Geburt produziert wird. Dieser Geruchsbotenstoff hilft den jungen Welpen, schnell und effizient Informationen über bestimmte Reize zu verarbeiten, denen sie in der Umgebung des Nests ausgesetzt werden.

Während Welpen diesem Pheromon ausgesetzt sind, nähern sie sich neuen Reizen schneller und zeigen mehr exploratives Verhalten. Die Nähe der Mutter vermittelt den Welpen normalerweise ein Gefühl der Sicherheit, so lernt der Welpen schnell, dass keine Gefahr herrscht. Diese Erkenntnis ist auf vergleichbare Reize in anderem Zusammenhang reproduzierbar. Wenn der Welpen abgesetzt wird, wird er nicht nur dieses chemischen Signals beraubt, sondern auch einer großen Anzahl unbekannter Anreize ausgesetzt – die möglicherweise seine Fähigkeit, sich einzugewöhnen, überfordern. Dies kann natürlich das Wohlbefinden beeinflussen und zu Verhaltensproblemen führen.

Noch bevor er in sein neues Zuhause kommt, muss er vermutlich zum ersten Mal in einem Auto mitfahren und vor allem seine neuen Besitzer auch akzeptieren. Eine große Herausforderung.

Zwei verschiedene Studien^{1,2} (eine Studie unter Verwendung des D.A.P.-Sprays¹, die andere mit D.A.P.-Halsbändern²) belegen, dass D.A.P. die Reaktion von Hunden auf Reisen und bei Transporten deutlich ver-

bessern kann und daher in diesen Situationen zu empfehlen ist.

Eingewöhnung in der neuen Umgebung

Im neuen Zuhause angekommen muss sich der Welpen an die neue Umgebung gewöhnen und wahrscheinlich auch die Erfahrung machen, das erste Mal über Nacht alleine zu bleiben. Bestimmte Rassen, die unter die britische Klassifizierung der „gun dogs“ fallen (dazu gehören Retriever, Pointer, Setter, Spaniel und Pudel) scheinen möglicherweise aufgrund ihrer engen sozialen Bindung vermehrt Probleme damit zu haben³, aber auch andere Rassen





können davon betroffen sein. Eine Studie³ belegt, dass nächtliche Ruhestörungen (durch starkes Vokalisieren) im neuen Zuhause von durchschnittlich neun auf drei Tage reduziert werden können, wenn bei den Welpen vor ihrer Ankunft im neuen Zuhause der D.A.P.-Zerstäuber eingesetzt wurde. Eine kürzlich erschienene Studie über die Verwendung von D.A.P.-Halsbändern bei Welpen aus Tierhandlungen erbrachte ähnliche Ergebnisse⁴. Darüber hinaus zeigen die Hunde in dieser Studie

weniger Angst vor den Kommandos der Besitzer und nach zwei Wochen im neuen Zuhause weniger Angst vor unbekanntem Personen⁵.

Pheromone in der Tierarztpraxis

Viele Hunde verhalten sich in Tierarztpraxen ängstlich, eine Situation, die sich durchaus vermeiden lässt. Mit den richtigen Maßnahmen muss die Praxis kein furchteinflößender Ort sein. Wie sich gezeigt hat, verringert D.A.P. die Angst von adulten Hunden vor der Tierarztpraxis⁶. Es ist naheliegend anzunehmen, dass D.A.P. den Welpen ebenfalls hilft, diese neue Umgebung

leichter zu akzeptieren. Es wird daher empfohlen, in Tierarztpraxen routinemäßig einen D.A.P.-Zerstäuber in Warte- sowie Behandlungsräumen anzubringen.

Eine der bemerkenswertesten Erkenntnisse über den Einsatz von D.A.P. bei Welpen zeigt sich vielleicht in Zusammenhang mit der Verwendung in der Hundeschule. Selbst eine kurze Anwendung von D.A.P. in der Hundeschule kann schon helfen, die Aufregung in Wel-

pengruppen zu reduzieren⁷. Zwei kürzlich veröffentlichte Studien^{8,9} aus Kanada zeigen, dass Welpen, die während ihrer ersten Lebensmonate ein D.A.P.-Halsband tragen, deutlich positiver auf die Hundeschule reagieren. Eine der Studien belegt nicht nur, dass die Gruppe der D.A.P.-Welpen sich besser integrierte und weniger ängstlich in der Hundeschule war, sondern auch bis zu einem Jahr später weniger Angst auf verschiedene unbekannte Reize zeigte⁹.



Diese Studie ist besonders wichtig, da sie zeigt, dass das Risiko eines späteren Weggebens drastisch reduziert wird, wenn der Welpen erst einmal das erste Jahr in seinem neuen Zuhause gut überstanden hat.

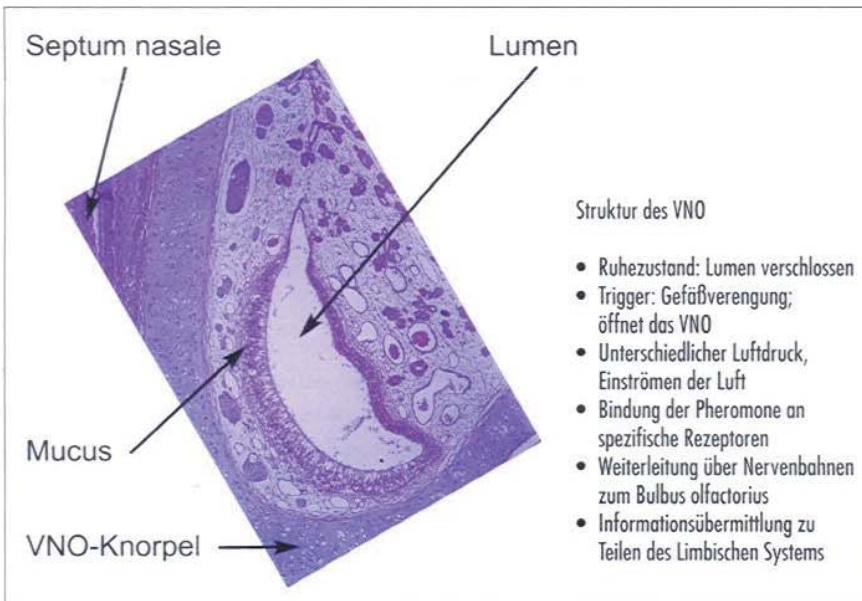
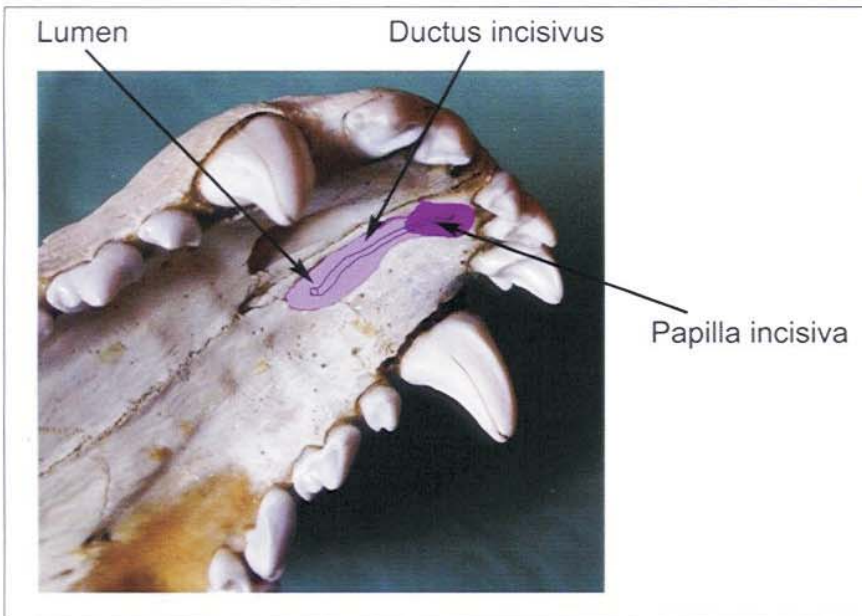
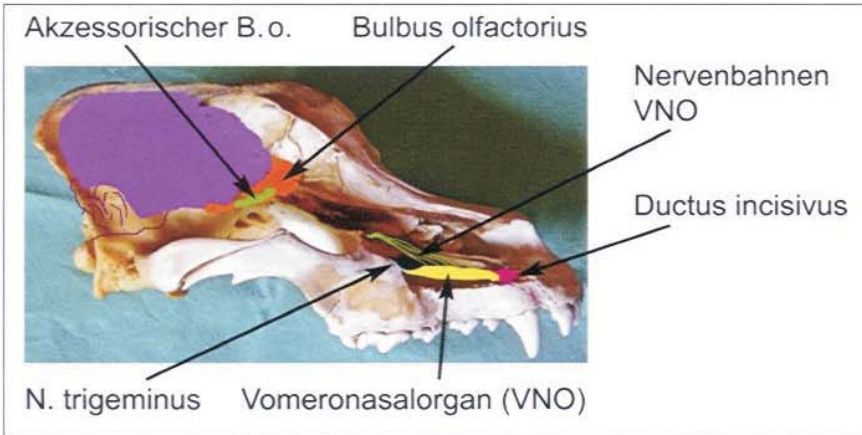
Fazit

Die aktuellen Untersuchungen legen nahe, dass diese Wirkungen auch bei älteren Hunden genutzt werden können – beispielsweise bei einer Neuvermittlung durch das Tierheim.

Wir befinden uns gerade erst am Anfang, das ganze Potenzial der genannten Produkte zu erkennen. Durch die Ergebnisse neuer kontrollierter Studien werden wir zweifellos bald mehr erfahren. In der Zwischenzeit können wir mit gutem Gewissen die Verwendung von D.A.P. empfehlen.



Pheromone werden durch ein spezifisches Organ aufgenommen: Dem Vomero-Nasal-Organ (auch Jakobsonsches Organ genannt). Es befindet sich am rostralen Teil des harten Gaumens.



Copyright: Institut de recherche Pherosynthese

um Welpen zu helfen, die beachtlichen Herausforderungen während ihres ersten Lebensjahres zu meistern, die wir möglicherweise etwas unterschätzen. Das kann nicht nur zu glücklicheren Hunden und Hundebesitzern führen, sondern auf lange Sicht auch zu gesünderen Tieren, da mehr und mehr der Zusammenhang zwischen psychischer und physischer Gesundheit der Hunde deutlich wird.

Anschrift des Autors

Prof. Dr. D. S. Mills
 BVSc PhD CBiol MIBiol ILTM CCAB Dip-
 ECVBM-CA MRCVS, RCVS Recognised Special-
 list in Veterinary Behavioural Medicine
 Dept of Biological Sciences
 University of Lincoln
 Riseholme Park
 GB - LN2 2LG Lincoln
 E-Mail: dmills@lincoln.ac.uk

Literaturverzeichnis

1. Gaultier E, Pageat P. 2003. Effects of a synthetic dog appeasing pheromone (DAP) on behaviour problems during transport. In Seksel K, et al. (eds) Proc. 4th Int Vet Behav Mtg. Caloundra Australia. Post Graduate Foundation in Veterinary Science, Sydney pp.33-35.
2. Gandia Estelles M, Mills DS 2006. Signs of travel related problems in dogs and their response to treatment with dog appeasing pheromone. Vet Rec 159: 140-148.
3. Taylor K, Mills DS. 2007. A placebo controlled study to investigate the effect of dog appeasing pheromone and other environmental and management factors on reports of disturbance and house soiling during the night in recently adopted puppies. Appl Anim Behav Sci 105: 358-368.
4. Gaultier E, et al., 2008. Efficacy of dog appeasing pheromone in reducing stress associated with social isolation in newly adopted puppies. Vet Rec 163: 73-80
5. Gaultier et al., in press. Efficacy of dog appeasing pheromone in preventing fear related behaviours of newly adopted puppies facing unfamiliar people and new surroundings. Vet Rec
6. Mills DS et al., 2006. A triple blind placebo controlled investigation into the assessment of the effect of Dog Appeasing Pheromone (DAP) on anxiety related behaviour of problem dogs in the veterinary clinic. Appl. Anim. Behav. Sci. 98: 114-126
7. Graham D et al., 2007 Evaluation of the effect of temporary exposure to synthetic dog appeasing pheromone (DAP) on levels of arousal in puppy classes. In: Landsberg, G et al., (eds) Proc 6th Int Vet Behav Mtg & European Coll Vet Behav Med- Comp An & European Soc Vet Clin Ethol. Fondazione Iniziative Zooprofilattiche e Zootechniche, Brescia p133
8. Denenberg S, et al., 2005. Evaluation of DAP's effect on reduction of anxiety in puppies as well as its usefulness in improving learning and socialisation. In: Mills DS et al., Current Issues and Research in Veterinary Behavioural Medicine. Purdue University Press, Purdue 225-228.
9. Denenberg S, Landsberg GM 2008. Effects of dog appeasing pheromones on anxiety and fear in puppies during training and on long term socialization. J. Am Vet Med Assoc 233 1874-1882.